

- Alternativen stellen sich vor -

ROSA - Rätedemokratie organisieren, Solidarität aufbauen



Unser Ziel ist eine Welt, in der Menschen frei von Herrschaft und Ausbeutung nach den Werten der Würde, der Gerechtigkeit, der Gleichberechtigung, der Ökologie, der Freiheit und in Basisdemokratie und Solidarität zusammen leben. Dafür streben wir eine Selbstorganisation der Gesellschaft von unten in Räten an. Weltweit kämpfen Menschen für dieses Ziel

einer besseren Welt ohne Kapitalismus und Patriarchat, welche wir nur gemeinsam als internationalistische Bewegung verwirklichen können. Internationalismus bedeutet für uns einerseits die praktisch-solidarische Unterstützung und das Lernen von emanzipatorischen Kämpfen weltweit. Andererseits müssen wir in der BRD selbst eine gesellschaftliche und gesellschaftsverändernde Praxis mit revolutionärer Perspektive aufbauen, um den kapitalistischen Imperialismus auch unmittelbar in seinen Zentren anzugreifen.

Vor diesem Hintergrund entwickeln wir in einem münsteraner Stadtteil eine Praxis, die wir revolutionäre Stadtteilarbeit nennen. Unser Fokus liegt dabei zunächst auf prekären Stadtvierteln. In der aktuellen Phase geht es uns darum, Individualisierung und Vereinzelung aufzuheben, gemeinsame Interessen sichtbar zu machen, solidarische Beziehungen aufzubauen und Prozesse der Selbstermächtigung zu ermöglichen: Durch militante Untersuchungen und Gespräche mit den Anwohner*innen haben wir über die massiven Probleme mit einem großen Immobilienkonzern im Viertel erfahren. Daraufhin haben wir mit einigen Mieter*innen erste Treffen organisiert und uns über die Probleme und mögliche Aktionen ausgetauscht. Wir haben mit den Nachbar*innen Forderungen an den Konzern entwickelt, die bei einer Nachbarschaftsversammlung als gemeinsame Forderungen der betroffenen Mieter*innen beschlossen wurden. Um den Druck zu erhöhen, haben viele Nachbar*innen Unterschriften für die Forderungen gesammelt.

Daneben haben wir begonnen Frauenbefragungen durchzuführen, in denen das Bedürfnis nach einer expliziten Frauengruppe und einer feministischen Organisation im Viertel deutlich wurde.

Darauf aufbauend haben wir erste Frauencafés veranstaltet, die dem Austausch von Erfahrungen und der Entwicklung gemeinsamer Perspektiven dienen. Ebenso führen wir politisch-kulturelle Veranstaltungen durch wie z.B. Filmabende, Picknicks oder Cafés.

Als radikale Linke sehen wir, dass schlechte Wohnungen, Armut, Geschlechterungerechtigkeit, niedrige Löhne, Überforderung, Entfremdung, die Zerstörung der Umwelt, staatliche Gewalt und viele weitere soziale und ökologische Probleme Ausdrücke eines globalen patriarchalen und kapitalistischen Systems sind, welches im Alltag von uns allen spürbar wird. Uns geht es darum, durch langfristige und kontinuierliche Arbeit im Stadtteil ein Bewusstsein über diese Zusammenhänge zu schaffen und kämpferische Prozesse der Selbstorganisation anzustoßen.

Diese politisierenden Prozesse, in denen Menschen merken, dass andere Beziehungen möglich sind und Solidarität und Selbstwirksamkeit erfahrbar werden, bilden für uns die Grundlage dafür, kollektiv für eine grundlegende Alternative zum bestehenden System zu kämpfen. Dafür betrachten wir Stadtteile als eine geeignete Größe demokratischer Selbstverwaltung.

Wenn wir einen revolutionären Wandel anstoßen und durchsetzen wollen, der im Alltag der Menschen beginnt und von einem Großteil der Gesellschaft selbst getragen wird, sehen wir eine Notwendigkeit für diese Form linksradikaler Basisarbeit. Nichtsdestotrotz begegnen uns in der Praxis und viele Fragen, die nicht isoliert in einem Stadtviertel oder in einer Gruppe beantwortet werden können. Dieser Ansatz bedarf somit eines größer gedachten, überregionalen Prozesses, in dem sich diejenigen zusammenschließen, die sich kollektiv mit der Verbindung von Basisarbeit und revolutionärer Perspektive beschäftigen und nach praktischen Antworten suchen. Wir sind voller Hoffnung und Zuversicht, dass wir gemeinsam auch hier in der BRD eine revolutionäre Perspektive für die Gesellschaft aufbauen können, die zeigen wird, dass eine andere Welt möglich ist. Fragend schreiten wir voran. Und wir werden gewinnen!

ROSA – Revolutionäre Linke

im Januar 2020

rosa-ms.org

rosa-ms@riseup.net

